

Veranstaltung

Die Tagung richtet sich vornehmlich an Haupt- und Ehrenamtliche in allen kirchlichen Bereichen, z.B. Gemeinden, Schule, Caritas. Sie steht aber allen Interessierten offen.

Tagungsleitung

Dr. Jens Oboth, Akademiedozent

Dr. Detlef Schneider-Stengel, Arbeitskreis interreligiöser Dialog im Bistum Essen



Katholische
Kirche
BISTUM ESSEN

In Kooperation mit:

Arbeitskreis interreligiöser
Dialog im Bistum Essen

Informationen und Anmeldung unter der Tagungsnummer A25099

akademieanmeldung@bistum-essen.de | 0208.99919-981 | die-wolfsburg.de

Tagungsbeitrag (inkl. Verpflegung) 49,00 € | ermäßigt 29,40 €

Anmeldungen per Mail und Online-Anmeldungen werden bestätigt. Den Teilnahmebeitrag ziehen wir nach Tagungsende von Ihrem Konto ein. Dazu benötigen wir bitte Ihre IBAN-Nummer. Durch den pauschalierten Tagungsbeitrag erfolgt keine Erstattung, wenn Sie einzelne Leistungen nicht in Anspruch nehmen.

Bitte informieren Sie uns spätestens 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn, wenn Sie nicht teilnehmen können. Bei späterer Abmeldung berechnen wir Ihnen eine Ausfallgebühr in Höhe von 50 % der Gesamtkosten. Es gelten unsere AGB (die-wolfsburg.de/agb).

Den ermäßigten Beitrag zahlen Schülerinnen und Schüler, Studierende und Freiwilligendienstleistende bis 27 Jahre und hilfebedürftige Sozialleistungsempfänger (ALG, ALG II, Sozialgeld, Sozialhilfe).

2025

FACHTAGUNG

Ziemlich falsche Freunde

Die
Wolfsburg

Warum Rechtspopulismus und Christentum sich gegenseitig ausschließen sollten

11
DEZ



Donnerstag

11. Dezember 2025 | 09:00 bis 17:00

Ist eine christliche Haltung mit einem Engagement in rechtspopulistischen Parteien wie etwa der AfD vereinbar? Diese Frage wird gegenwärtig häufiger öffentlich diskutiert. Sie stellt sich erst recht, wenn Haupt- oder Ehrenamtliche in den Kirchen öffentlich für rechtspopulistische Positionen werben oder parteipolitische Ämter innehaben. Die Deutsche Bischofskonferenz hat sich diesbezüglich in einem öffentlichen Papier klar geäußert: Ein völkischer Nationalismus, wie ihn die AfD vertritt, und das Christentum sind miteinander unvereinbar. Dennoch bedarf es zu dieser Aussage einer tiefergehenden Analyse und Darstellung der Positionen von AfD und katholischer Kirche.

Die Studie "Die Programmatik der AfD - eine Kritik" (2024) leistet genau dies: Sie untersucht die aktuelle Programmatik der "Alternative für Deutschland" und vergleicht sie mit Positionen der Soziallehre der katholischen Kirche. Damit bietet die Untersuchung Material und Argumente für eine sorgfältige und tiefe Debatte in christlichen und kirchlichen Zusammenhängen und in der gesellschaftlichen Öffentlichkeit. Die Studie verschafft Orientierungen für ein gesellschaftspolitisches Engagement, das sich einem christlichen Verständnis des Menschen und einem menschenrechtlichen Ethos verpflichtet weiß und der grundsätzlich universalen Verantwortung für Gerechtigkeit und Solidarität Rechnung zu tragen versucht.

Während des Theaterworkshops üben die Teilnehmenden, rechtspopulistischen Parolen – etwa im Gemeinde- oder Schulkontext – situationsgerecht und mit kühlem Kopf zu begegnen. Dazu können die Teilnehmenden selbst erlebte kritische Situationen benennen, die im Theaterworkshop szenisch nachgestellt werden und bei denen alle Teilnehmenden gemeinsam sowohl Lösungsstrategien entwickeln als auch zu Tage tretende Emotionen in den Konfliktsituationen reflektieren.

bis 08:45

Ankommen – Stehkaffee

09:00 – 09:15

Begrüßung und allgemeine Einführung

Dr. Jens Oboth, Akademiedozent

Dr. Detlef Schneider-Stengel, Arbeitskreis interreligiöser Dialog im Bistum Essen

09:15 – 10:45

Vorstellung der Studie "Die Programmatik der AfD – eine Kritik" mit Diskussion

Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins, Sozialethikerin und Mitherausgeberin der Studie

10:45 – 11:00

Kaffee – Tee

11:00 – 12:30

Vorstellung ausgewählter Teilkapitel der Studie: Migration, Geschlechterfragen, Sozialstaat, antipopulistische Grundhaltungen mit Diskussion

Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins

12:30

Mittagessen

13:30 – 15:00

Theaterworkshop: Zwischen Glaube und Parole: Mit Theatermethoden Haltung im Umgang mit rechtspopulistischen Stimmen entwickeln

Janna Plate, Soziologin, Theaterpädagogin, Resilienztrainerin und Künstlerische Leiterin des Forumtheater Ruhr

Rosalie Linneweber, Schauspielerin und Theaterpädagogin, Forumtheater Ruhr

15:00 – 15:30

Kaffee – Tee – Kuchen

15:30 – 17:00

Fortsetzung des Theaterworkshops mit abschließender Feedbackrunde

Janna Plate und Rosalie Linneweber

17:00

Ende der Fachtagung